Curriculum aus Sozialwissenschaften des Sozialwissenschaftlichen Gymnasium mit Schwerpunkt Volkswirtschaft

Curriculum 3. und 4. Klasse Sozialwissenschaften Sozialwissenschaftliches Gymnasium mit Schwerpunkt Volkswirtschaft

Kompetenzen am Ende des 2. Bienniums und der 5. Klasse:

Die Schüler_innen können:

a) verschiedene Theorien und Modelle zur psychischen und sozialen Entwicklung des Menschen unterscheiden und erklären
b) sich mit sozialen Themenstellungen differenziert auseinandersetzen und Kommunikations-und Interaktionsabläufe sowie gruppendynamische Prozesse verstehen und auf neue Situationen anwenden
c) unterschiedliche Ansätze wissenschaftlicher Psychologie und Soziologie mit ihren wichtigsten Vertretern begründet darstellen sowie kritisch vergleichen
d) über die Wirkung verschiedener Sozialisationsinstanzen und die Bedeutung familiärer und gesellschaftlicher Einflüsse auf Rollen und Gruppenstruktur im Sozialisationsprozess Auskunft geben
e) Grundthemen und zentrale Begriffe der Sozialwissenschaften verstehen und bedeutende Theorien mit ihren Prämissen, ihren Aussagen und ihrer Reichweite erfassen
f) die globale Eingebundenheit von Gesellschaft, Wirtschaft, Politik und Recht erkennen und internationale Akteure in ihren Einflussmöglichkeiten aufzeigen
g) unterschiedliche Menschenbilder darstellen, vergleichen, ihren historischen Kontext aufzeigen und beurteilen
h) statistische Untersuchungen interpretieren und eine statistische Erhebung planen und durchführen

3. Klasse

Kenntnisse	Beschreibung der Inhalte	Fertigkeiten	Teilkompetenzen	Kompetenzen
Grundbegriffe der Sozialisation	• Sozialisation als lebenslanger Prozess evtl. in Kombination mit Entwicklungspsychologie, z.B. prä-, peri- und postnatale Phase, Kindesalter, Jugendalter, Erwachsenenalter, Alter	Zwischen der sozialen und individuellen Dimension im Prozess der Enkulturation unterscheiden	Die Schüler_innen können • die Bedeutung der Sozialisation über das gesamte Leben hinweg erkennen und mit konkreten Beispielen verknüpfen und evtl. entwicklungspsychologisch relevante Aspekte der Lebensspanne aufzeigen	a, d
Konfliktlösungsmodelle	• Definition sozialer Konflikt • Formen und Arten des Konfliktes • Ursachen und Funktionen des sozialen Konfliktes • Konfliktmanagement und Konfliktlösung, z.B. Gewaltfreie Kommunikation, Training sozialer Kompetenzen, Mediation,	Auf unterschiedliche Konfliktlösungsmodelle zurückgreifen und Konflikte konstruktiv bearbeiten	Die Schüler_innen können: • erläutern, was unter einem sozialen Konflikt verstanden wird • diverse Formen und Arten von Konflikten aufzählen und einige genauer erläutern • Strategien der Konfliktlösung und des Umgangs mit Konflikten aufzeigen und anwenden	b, e

Kommunikationsmodelle und Gesprächsführung	• Begriffsdefinition Kommunikation und Interaktion • Kommunikation als Regelkreis • Verbale und nonverbale Kommunikation • Gestörte und erfolgreiche Kommunikation, z.B. Metakommunikation, Ich- und Du-Botschaften, gewaltfreie Kommunikation • Gesprächsfördernde und hemmende Faktoren • Modelle/Theorien zur Kommunikation, z.B. Watzlawick, Schulz von Thun	Kommunikationsabläufe analysieren, reflektieren und auf interaktive Prozesse übertragen	Die Schüler_innen können: • die Begriffe Kommunikation und Interaktion erklären und unterscheiden • die Kommunikation nach dem Modell des Regelkreises darlegen • zwischen verbaler und diversen Möglichkeiten der nonverbalen Kommunikation unterscheiden und deren Bedeutung verstehen • Aspekte gestörter und erfolgreicher Kommunikation mit ihren gesprächshemmenden und gesprächsfördernden Faktoren erkennen und selbst erfolgreiche Strategien anwenden • diverse Theorien zur Kommunikation beschreiben und unterscheiden	b, c, e
Denkrichtungen und Schulen	• Psychologische Theorien, z.B. Tiefenpsychologie, Behaviorismus, humanistische Theorien, kognitive Theorien, …	Psychologische und soziologische Denkrichtungen und Modelle miteinander vergleichen	Die Schüler_innnen können: • die verschiedenen Theorien der Psychologie beschreiben, unterscheiden, vergleichen und kritisch hinterfragen	a, c, e, g
Anthropologische Ansätze	• Definition Anthropologie • Diverse Ansätze der Anthropologie (naturwissenschaftliche und geisteswissenschaftliche Anthropologie) und Theorien (z.B. Strukturalismus: Levi-Strauss; britischer Funktionalismus: Malinowski, Radcliff- Brown; interpretative Anthropologie: Geertz)* • Der Mensch als z.B. Gehirnwesen. Kulturwesen, soziales Wesen, Sprachwesen, biologisches Mängelwesen, physiologische Frühgeburt, instinktreduziertes Wesen	Sich mit unterschiedlichen anthropologischen Theorien und Modellen auseinandersetzen und dazu Stellung nehmen	Die Schüler_innen können • die Anthropologie als Wissenschaft definieren • verschiedene Ansätze und Theorien mit den wichtigsten Vertretern und Aussagen unterscheiden, darlegen, vergleichen und kritisch hinterfragen • den Menschen als vielseitiges Wesen erkennen und beschreiben	e, g
Planung und Durchführung von Untersuchungen, Qualitätskriterien für Daten	• Einführung in die Statistik ** – Definition und Unterscheidung deskriptive und Inferenzstatistik	Sich mit den speziellen Denk- und Arbeitsformen der Statistik auseinandersetzen	Die Schüler_innen können • beschreiben, was unter Statistik verstanden wird sowie unterscheiden zwischen deskriptiver und Inferenzstatistik	h

	– Darstellung von Untersuchungsergebnissen, z.B. Mittelwert, Median, Modalwert, Standardabweichung – Beziehung zwischen Merkmalen (Korrelation) – Interpretation statistischer Daten – Qualitätskriterien für Daten		• verschiedene Aspekte der Darstellung von Untersuchungsergebnissen nennen und zuordnen • Korrelationen zwischen Merkmalen erkennen • Statistische Daten interpretieren • Qualitätskriterien für Daten aufzeigen • grundlegende Aspekte der deskriptiven Statistik in Verbindung mit Forschungsmethoden anwenden	

*… Autoren, Theorien, Inhalte laut italienischem Schulbuch „Il manuale di scienze umane; Corso integrato LES per il secondo biennio e il quinto anno"
**… gilt für 3. und 4. Klasse

4. Klasse

Kenntnisse	Beschreibung der Inhalte	Fertigkeiten	Teilkompetenzen	Kompetenzen
Grundbegriffe der Sozialisation	• Unterscheidung zwischen den Begriffen Enkulturation, Sozialisation und Personalisation in Kombination mit entsprechenden Kompetenzen (Sach-, Sozial- und Selbstkompetenz) und evtl. den Theorien (Anlagetheorie, Umwelttheorie und Selbststeuerung)	Zwischen der sozialen und individuellen Dimension im Prozess der Enkulturation unterscheiden	Die Schüler_innen können • die Begriffe Enkulturation, Sozialisation und Personalisation definieren und mit entsprechenden Beispielen und Alltagssituationen in Verbindung setzen sowie einen Zusammenhang mit den entsprechenden Kompetenzen und Theorien herstellen	a, d
Persönlichkeitspsychologie, Persönlichkeitstheorien	• Definition und Begriffsklärung Persönlichkeit, Persönlichkeitspsychologie, Persönlichkeitstheorien und Persönlichkeitsdiagnostik; • Gegenstand der Persönlichkeitspsychologie • Merkmale und Ziele der Persönlichkeitspsychologie und Persönlichkeitstheorien • Persönlichkeitsdiagnostik mit entsprechenden Verfahren (standardisierte und projektive Methoden) • diverse Persönlichkeitstheorien, wie z.B. Typologien, tiefenpsychologische Theorien, Trait-Theorien und faktorenanalytische Theorien, Humanistische Theorie, psychosoziale Theorie, … • Abweichungen in der Persönlichkeit und Persönlichkeitsstörungen (Symptome, Ätiologie, Therapie) • Kreativität** – Begriffsklärung und Definition – Der kreative Prozess • Intelligenz** – Begriffsklärung und Definition	Merkmale der Persönlichkeit beschreiben, ihre Struktur erfassen und sich mit den wichtigsten Theorien auseinandersetzen	Die Schüler_innen können: • die Termini rund um die Persönlichkeit des Menschen erklären • die Gegenstandsbereiche der Persönlichkeitspsychologie darlegen sowie deren Merkmale und Ziele aufzeigen • verschiedene Methoden zur Messung der Persönlichkeit nennen, unterscheiden, beschreiben und mit entsprechenden Beispielen verbinden • die grundlegenden Inhalte diverser Theorien beschreiben, vergleichen und kritisch hinterfragen • ausgewählte Devianzen der Persönlichkeit und Persönlichkeitsstörungen mit ihren Merkmalen und Ursachen darlegen und Möglichkeiten der Behandlung aufzeigen • den Begriff Kreativität und den kreativen Prozess beschreiben • den Begriff Intelligenz erklären	a, c, h

	– Diverse Intelligenzmodelle und Intelligenzmessung – Arten von Intelligenz, z.B. soziale, emotionale, künstliche Intelligenz		• verschiedene Intelligenztheorien unterscheiden und darlegen und Möglichkeiten der Intelligenzmessung aufzeigen • diverse Formen der Intelligenz nennen und verdeutlichen	
Gruppen und gruppendynamische Prozesse	• Definition und Unterscheidung diverser Arten von Gruppen (z.B. Eigen- und Fremdgruppe, formelle und informelle Gruppe, Primär- und Sekundärgruppe) • Merkmale und Funktionen von Gruppen • Gruppendynamik, Unterscheidung diverser Rollen in Gruppen, Gefahren von Gruppen • Die Familie als wichtige soziale Gruppe	Modelle von Gruppenprozessen erkennen und ihre Dynamiken nachvollziehen	Die Schüler_innen können: • den Begriff soziale Gruppe beschreiben sowie diverse Arten von Gruppen unterscheiden und mit Beispielen und Situationen des Alltags verknüpfen • die Kennzeichen und Funktionen von Gruppen nennen, erläutern und auf den persönlichen Bereich übertragen • gruppendynamische Prozesse und davon ausgehende Gefahren erkennen und kritisch reflektieren, diverse Rollen in Gruppen unterscheiden und hinterfragen • die Bedeutung der Familie aufzeigen und deren zentrale Funktionen im Sozialisationsprozess darlegen	b, d, e
Denkrichtungen und Schulen	• Soziologische Theorien, z.B. Weber, Marx, Parsons, Mead, Simmel, Pareto, Frankfurter Schule (Horkheimer, Adorno, Marcuse)* …	Psychologische und soziologische Denkrichtungen und Modelle miteinander vergleichen	Die Schüler_innnen können: • die verschiedenen Theorien der Soziologie beschreiben, unterscheiden, vergleichen und kritisch hinterfragen	a, c, e, g
Allgemeine Grundfragen der Soziologie, Teilgebiete der Soziologie	• Definition Soziologie und sozial • Gegenstand, Ziele und Aufgaben der Soziologie • Beschreibung diverser Teilgebiete und Bereiche der Soziologie, z.B. Gesellschaft, Kultur, Individuum, allgemeine und spezielle Soziologie • Subsysteme und Institutionen (Verwandtschaft, Politik, Wirtschaft, Kirche)* der Gesellschaft	Die Gesellschaft als komplexes System begreifen und ihre Subsysteme beschreiben	Die Schüler_innen können: • die Begrifflichkeiten Soziologie und sozial erläutern • den Gegenstand, die wesentlichen Ziele und Aufgaben der Soziologie wiedergeben • einige Teilgebiete und Bereiche der Soziologie unterscheiden und darlegen • einige Subsysteme und Institutionen der Gesellschaft nennen und darüber Auskunft geben	c, d, e, f
Rollentheorien, Umgang mit „Normabweichungen“	• Begriffsdefinitionen: Werte, Normen, Status*, Abweichungen (strukturell-funktionale Theorie von Parsons*)	Die eigene Rolle in der Gesellschaft wahrnehmen und kritisch reflektieren	Die Schüler_innen können • die Termini Werte, Normen und Abweichungen beschreiben und unterscheiden	a, b, c, d e,

	• Soziale Rollen, Rollenerwartungen • Rollenkonflikte, z.B. Intra- und Interrollenkonflikt, Rollendruck • Rollentheorien, z.B. Parsons*, Mead*, Sumner* • Normproblematik (statistische, soziale, ideale Normen) • Konkrete Beispiele für Menschen, die von einer Norm abweichen, z.B. Obdachlose, Häftlinge, Menschen mit psychischen Störungen • Umgang mit Normabweichungen: Stigmatisierung (Goffman*), Vorurteile, Stereotype; Integration - Inklusion		• diverse soziale Rollen differenzieren und verschiedene Rollenerwartungen aufzeigen sowie ihre eigenen Rollen und die damit einhergehenden Erwartungen reflektieren • Rollenkonflikte erkennen und differenzieren • verschiedene Rollentheorien aufzeigen • diverse Normen unterscheiden und mit Beispielen verbinden • Gruppen von Menschen aufzeigen, welche als normabweichend gelten und dies kritisch betrachten • den Umgang mit Normabweichung, dazugehörige Aspekte und dessen Folgen darlegen und kritisch überdenken	
Planung und Durchführung von Untersuchungen, Qualitätskriterien für Daten	• Einführung in die Statistik*** – Definition und Unterscheidung deskriptive und Inferenzstatistik – Darstellung von Untersuchungsergebnissen, z.B. Mittelwert, Median, Modalwert, Standardabweichung – Beziehung zwischen Merkmalen (Korrelation) – Interpretation statistischer Daten – Qualitätskriterien für Daten	Sich mit den speziellen Denk- und Arbeitsformen der Statistik auseinandersetzen	Die Schüler_innen können • beschreiben, was unter Statistik verstanden wird sowie unterscheiden zwischen deskriptiver und Inferenzstatistik • verschiedene Aspekte der Darstellung von Untersuchungsergebnissen nennen und zuordnen • Korrelationen zwischen Merkmalen erkennen • Statistische Daten interpretieren • Qualitätskriterien für Daten aufzeigen • grundlegende Aspekte der deskriptiven Statistik in Verbindung mit Forschungsmethoden anwenden	h

*… Autoren, Theorien, Inhalte laut italienischem Schulbuch „Il manuale di scienze umane; Corso integrato LES per il secondo biennio e il quinto anno"
**… die Inhalte Kreativität und Intelligenz können bereits in der 2. Klasse im Zusammenhang mit Kognitiven Fähigkeiten und Fertigkeiten behandelt worden sein
***… gilt für 3. und 4. Klasse